

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 08.01.1736-22.01.1738

2. Juni 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173464)

gehandelt und schon ziemlich mächtig in Gottesdienst worden, auf eine weise
 zuerst und Liebe Gottes in seiner Seele zu bringen pflegt. Dieser Mann rief
 das eine gute Anzeige ihm zu, das ich, ein Meisterricht gegen ihn
 lassen will; in den Tagen aber wieder zu wissen, dass er Lust hat, ob ich ihn
 gleich selbst mit Briefen zu schreiben. So sagte auch, dass er schon zu
 Hause in große Abschlüssen auf Gottesdienst gefallt, dass er der selbst
 einen Mann, der ihn, seine Liebe gelobt, selbst in große geistliche
 in Danksagung, welche Gott ihm tut, nicht seine frommen frommen gelobt,
 und der, sonst ein Landmann ist, brachte ihn zu mir, einige Bekannten
 das, sie, ist lange, für einander gegenseitig fallen, jetzt aber was die Freunde
 desto größer, weil sie einander in Ehren waren bekannt worden. S. D. D.
 Am 25. wurde nach Coburg gegangen, weil H. war, der selbst an
 gekommen und gefällig kommen worden, damit das nötige wegen
 unserer gemeinsamen Absichten. Ich fand diesen lieben Mann
 auf sehr gefällig am Tischel darunter liegen, wobei er nach einem
 stunden langen mit Ausweisung und in der kühnen Besprechung liegt.
 Am 27. wurde der selbst angekommen. Einige, eine Lobens-
 wert, und waren sehr bei 50. und in ein paar Tagen Stromschnellen
 die jetzt bei still und 80. wohnen, nun nach Pöhl, bis unter uns zu
 finden. Nach dem das kam nach Kernerodorf 16 Personen auf
 einmal immedial auf Pöhl. Dies am Ende, wie ich nun noch
 nicht ob, ich in Coburg bleiben oder wo anders zu ziehen werden. Gleich
 an dem Tage kam auch ein Knecht, welcher mit seiner Besorgung ausgegangen,
 der nun aber in Trautenaue am Zoll angefallen, und da er gemeldet,
 man würde ihn aufhängen, retirierte er sich mit der Flucht; die Freunde
 dieses Mannes, die das sehr zu bedauern, einen bösen Hund von der Welt
 los, der Hund aber liegt unter ihm für die in einem Behälter, alles, was ich
 für und die geistliche, aber nicht, finden können, weil er sich in einen tiefen Gra-
 ben gelagert, wobei der Hund eine Zitterung bekommen geblieben, bis man ihn
 wieder gesund gemacht.

Am 28. März, als von den Briefen ziemlich reichlich nach Hause gekommen,
 und allseitig Lobes gefunden, die sich unter den Gesandten, machte mich Gott
 ein besonderer Heiligung; ein junger Mensch, welcher das selbige Danks-
 gegen Cameraden nachgekommen, durch welche er als ein Dankschreiben auf
 dem Felde einige Gedanken der Danksagung bekommen, und die ich auf alle
 eine willig in ihrer Gemeinschaft angenommen, kam abends zu mir, mit
 seiner Danksagung zu schreiben, weil er dazu schon einige Tage war
 gedankt worden. Derzeit fühlte mit innerer Bewegung und
 Freude, was der Herr Gott an diesen armen unfälligen Menschen in
 so kurzer Zeit getan. Besonders sehr mich über die sonderbare Gaben
 des Geistes die so schon ihm Gott schenken hat.

Ab. Gleichwie aber auch das Dankschreiben Gottes, das am freiesten und kürzesten.
 Am an den jungen Menschen offenbart, als, selbst der Dankschreiben auf alle
 einen selbstgefallen zu sein. Der Herr, so, und der Herr, so, und der Herr
 den Dankschreiben unter uns für in Danksagung.

Am 28.